

trieb und im Wohngebiet. Nur dabeistehn und nichts mitzutun, das ist nicht Wallys Sache. So kennen sie die Kollegen der Brigade „Artur Becker“, Schicht B, im Werk I.

Täglich zeigt Wally Jänchen am eigenen Beispiel, wie mit einfachen und klaren Worten die Beschlüsse der Partei erklärt und in die Tat umgesetzt werden können. Bequeme Wege sind ihrer Meinung nach oft nicht die besten, deshalb scheut sie auch nie Auseinandersetzungen und sucht den Meinungsstreit. Die Genossen und Kollegen schätzen an ihr, daß sie mit ihrer Meinung nie hinter dem Berg hält, und doch stets freundlich und hilfsbereit auftritt. Solange ich mich erinnern kann, habe ich die Genossin Jänchen nie mutlos oder resignierend gesehen. Sie meint, jung geblieben sei sie eigentlich durch die Aufgaben, die die Partei ihr immer wieder stellte. Andererseits strahlt sie eine gewisse mütterliche Wärme aus. Das spüren nicht nur ihre drei Kinder, sondern auch ihre jüngeren Arbeitskolleginnen. Das spüren aber auch die Kleinen aus der Patenklasse 2 b der Gerhart-Eisler-Oberschule Lübbenau, die begeistert sind, wenn Frau Jänchen von der Patenbrigade zu ihnen kommt.

Erika Lehnick
BPO im VEB Kraftwerke Lübbenau-Vetschau

Als Parteileitung sind wir bestrebt, unseren **Genossen bewußtzumachen, daß jeder dort, wo er arbeitet, die Partei verkörpert. Im Kreis

seiner Kollegen politisch zu wirken, sich für das Neue einzusetzen, im Wettbewerb voranzugehen, das muß ein tägliches Anliegen der Genossen sein.

Genosse Manfred Woselin, Leiter der schweren Technik der Kooperation, hat bei uns zum Beispiel großen Anteil daran, daß der Komplexeinsatz der Technik und die Schichtarbeit eingeführt wurden. Gründlich hatte er sich die Hinweise des ZK zu eigen gemacht und gute Erfahrungen studiert.

Das Wichtigste war, die Traktoristen davon zu überzeugen, welche Bedeutung der rationelle Einsatz der Technik für die Intensivierung der Produktion und damit für die Erhöhung des Produktionsniveaus hat. Jede Beratung, jedes persönliche Gespräch nutzte Genosse Woselin dafür. Er, der selbst einmal Traktorist war, verstand es, seine Kollegen zu überzeugen. Sein beharrliches Eintreten für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, seine geduldige Überzeugungsarbeit im Kollektiv trugen gute Früchte. Die schwere Technik wird nur noch im Komplex eingesetzt, die Traktoristen arbeiten in zwei Schichten.

Beispiele dieser Art gibt es noch mehr in unserer Grundorganisation. Das darf uns als Parteileitung aber nicht selbstzufrieden machen. Die politische Arbeit der Genossen muß von uns noch planmäßiger gelenkt und kontrolliert werden.

Hans Köhl
Parteisekretär in der LPG „8. Mai“ Gornsdorf,
Kreis Stollberg

kungsvoll anzuleiten und neue Kräfte zu gewinnen. Wir betrachten es deshalb als eine vordringliche Aufgabe, unser Agitatorenkollektiv durch Gewinnung jüngerer Genossen und Angehöriger der Blockparteien sowie parteiloser Bürger zu verstärken.

Bernhard Voigt
Vorsitzender des WB A 15,
Spremberg

DER LEHRER HAT DAS WORT

Parteiaufträge zur Planerfüllung

Für die Genossen der Parteiorganisation im Betrieb Riesa des VEB Kombinat Robotron waren die Wochen der Wahlvorbereitung zugleich eine Bewährungsprobe für die Meisterrung des Planes 1971. Die Parteimitglieder dieses noch jungen Betriebes haben echte Probleme zu bewältigen. Das Kombinat

hat die Produktion elektronischer Datenverarbeitungsanlagen in den einzelnen Betrieben spezialisiert, um bei der Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes eine hohe Effektivität und Arbeitsproduktivität nicht nur im eigenen Kombinat, sondern auch für andere Betriebe der Volkswirtschaft zu garantieren.

Die Riesaer haben hierbei die Aufgabe, Steckeinheiten (Leiterplatten) für das eigene Kombinat und darüber hinaus für viele